

Einladung zu einem Gastvortrag

Prof. Dr. Ulrich MOENNIG

Universität Hamburg

Gruppenbild mit Esel.

Die Schöne Geschichte von Esel, Wolf und Fuchsin, ein Werk der neugriechischen Literatur?

In meinem Vortrag geht es in erster Linie darum, die Novelle (?) *Die Schöne Geschichte von Esel, Wolf und Fuchsin* (publiziert 1539) als ein eigenständiges Werk zu etablieren, ein Stück Literatur, das ein von seinem Autor bzw. seiner Autorin gewähltes Konzept literarisch umsetzt, vollkommen emanzipiert von der spätbyzantinischen Eselsgeschichte, welche zweifelsohne eine Vorlage darstellte. Ein Vergleich des jüngeren mit dem älteren Text ist (mit der gebotenen Sparsamkeit) notwendig – schließlich könnten die beiden Texte sich als „Minimalpaar“ erweisen, an dem sich Merkmale früher Modernität in der griechischen Literatur aufzeigen lassen, Produkte auf alle Fälle nicht des byzantinischen, sondern eines veränderten – oder genuin anderen? – kulturellen Kontextes. Insofern wird in meinem Vortrag die Frage nach dem Beginn der neugriechischen Literatur sowie auch nach den Kriterien, woran sich dieser Beginn ggf. festmachen ließe, präsent sein, auch wenn ich keinen neuen Vorschlag zu unterbreiten vorhabe.

Ort: Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien
UZA I (alte WU), Block A, Augasse 2-6, 1090 Wien

Zeit: Dienstag, 22. März 2022, 18:30 Uhr

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten! Eintritt frei.
Interessierte sind herzlich willkommen!

Es gilt FFP2-Maskenpflicht während der Veranstaltung.